



Q3

Zwischenbericht
zum 30. September 2009

LLOYD FONDS
AKTIENGESELLSCHAFT

KENNZAHLEN ZUM 30. SEPTEMBER 2009 (IFRS)

| | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|-----------------------------------|---------|---------|---------|---------|
| in T€ | | | | |
| Umsatzerlöse | 13.207 | 45.481 | 4.914 | 17.260 |
| Wiederkehrende Erlöse | 7.695 | 7.770 | 2.459 | 2.691 |
| EBIT | -21.999 | 5.608 | -14.593 | 2.223 |
| Konzernperiodenergebnis | -24.183 | 3.801 | -15.443 | 200 |
| EBIT-Marge (in %) | -166,6 | 12,3 | -297,0 | 12,7 |
| Umsatzrendite (in %) | -183,1 | 8,4 | -314,3 | 1,2 |
| | | | | |
| Bilanzsumme | 74.521 | 125.353 | | |
| Eigenkapital | 40.584 | 74.011 | | |
| Eigenkapitalquote (in %) | 54,5 | 59,0 | | |
| | | | | |
| Ergebnis je Aktie (in €) | -1,90 | 0,30 | -1,21 | 0,02 |
| | | | | |
| Durchschnittliche Mitarbeiterzahl | 125 | 156 | 112 | 163 |
| Personalaufwand | 7.478 | 10.808 | 2.395 | 2.915 |
| Personalaufwandsquote (in %) | 56,6 | 23,8 | 48,7 | 16,8 |
| | | | | |
| Mitarbeiter (zum 30.09.) | 109 | 161 | | |

ENTWICKLUNG DER FONDS

| | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|--|---------|---------|---------|---------|
| in Mio. € | | | | |
| Platziertes Eigenkapital | 31,9 | 268,2 | 10,1 | 93,4 |
| Platziertes Eigenkapital in Portfoliofonds | 5,5 | 6,8 | 2,2 | 2,1 |
| Platziertes Eigenkapital, kumuliert | 1.933 | 1.891 | | |
| | | | | |
| Anzahl der Anleger, kumuliert | 52.061 | 50.694 | | |
| | | | | |
| Verwaltetes Treuhandvermögen, kumuliert | 1.517 | 1.511 | | |

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die saisonbedingte Zurückhaltung der Anleger im Sommerquartal wurde durch die unverändert schwierige weltwirtschaftliche Lage verstärkt. Das trifft sowohl für den Lloyd Fonds-Konzern als auch für die gesamte Branche zu. So meldete der Branchenverband VGF für das dritte Quartal ein Platzierungsvolumen von 739,9 Mio. € über alle Assetklassen. Dabei richtete sich die Nachfrage insbesondere auf Immobilienfonds mit 446,0 Mio. € (davon 281,1 Mio. € mit Anlageobjekten außerhalb von Deutschland).

Entsprechend niedrig sind unsere Platzierungszahlen ausgefallen: Für die ersten neun Monate beträgt das gesamte Platzierungsvolumen 37,4 Mio. €, wovon 5,5 Mio. € auf die Premium-Portfolio-Reihe entfallen. Im dritten Quartal haben wir 12,3 Mio. € Eigenkapital platziert, davon 2,2 Mio. € in der Premium-Portfolio-Reihe. Die rückläufigen Platzierungszahlen des dritten Quartals zeigen, dass die ersten positiven Signale aus der Weltwirtschaft noch nicht ausreichen, um das Vertrauen der Anleger in langfristige Investitionen wieder zurückzugewinnen. Vielmehr hoffen Anleger momentan auf die Realisierung von kurzfristigen Kursgewinnen und vertrauen noch nicht in eine nachhaltige Erholung der Konjunktur. Gerade im Bereich geschlossener Fonds macht sich dies bemerkbar: Die Platzierungsvolumina sind hier auf einem unverändert niedrigen Niveau.

In diesem schwierigen Marktumfeld ist unser Ergebnis bis einschließlich September des laufenden Geschäftsjahres negativ: Wir haben ein EBIT von -22,00 Mio. € erzielt. Davon entfallen -17,03 Mio. € auf Sondereffekte, die zu einem großen Teil auf Bewertungs- und Pipelinerisiken zurückzuführen und damit nicht liquiditätswirksam sind. Der Lloyd Fonds-Konzern weist im dritten Quartal ein negatives EBIT von 14,59 Mio. € und ein Konzernperiodenergebnis von -15,44 Mio. € aus.

Trotz des negativen Ergebnisses, das für uns enttäuschend ist, können wir Ihnen an dieser Stelle zahlreiche Fortschritte aus dem vergangenen Quartal berichten. Dies zeigt, dass wir uns in dem derzeit sehr schwierigen Marktumfeld unsere Handlungsstärke und unseren Weitblick für zukünftige Entwicklungen bewahrt haben.

Wir haben in den letzten neun Monaten intensiv mit unseren Reederei-Partnern und den bestellenden Einschiffsgesellschaften an der Risikoreduzierung der Schiffspipeline gearbeitet. Dadurch konnte diese um beachtliche acht Schiffe verringert und bei sechs Schiffen eine Verschiebung der Ablieferung um bis zu zwei Jahre erreicht werden. Die erfolgreiche Reduzierung führt zu einem signifikanten Abbau der Eventualverbindlichkeiten und der Haftungsrisiken. Das Haftungsvolumen, das auf Lloyd Fonds entfällt, verringerte sich auf 281 Mio. €. Das ist ein erster Teilerfolg in unserem Bestreben, die Schiffspipeline kontinuierlich den aktuellen Rahmenbedingungen des Marktes anzupassen. Damit sind wir mit einer Pipeline von nur 21 Schiffen vergleichsweise gut im Markt positioniert – und arbeiten an weiteren Verbesserungen: Wir konnten bei sechs Schiffen eine deutliche Reduktion des Kaufpreises erreichen und verhandeln bei weiteren Bestellungen über signifikante Preisnachlässe. Unsere umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen sind bereits in großen Teilen umgesetzt und zeigen erste Wirkung. Bei den Personalkosten verzeichnen wir einen deutlichen Rückgang im Vergleich zu den Vorquartalen.

Ende September konnten wir unseren Geschäftspartnern und Anlegern eine positive Leistungsbilanz für das Jahr 2008 präsentieren. Bei der Gegenüberstellung der prognostizierten und tatsächlichen Entwicklung der Fonds zeigt sich trotz Wirtschafts- und Finanzkrise ein Ergebnis, das über den Planungen liegt: Für ein Musterportfolio aller laufenden Fonds ergibt sich eine kumulierte Performance gegenüber den Planzahlen von 101,3%. Bezogen auf die 56 laufenden Schiffsfonds liegt die kumulierte Performance sogar bei 102,9%. Lloyd Fonds gehört damit zu den immer noch wenigen Unternehmen, die ihre Leistungsbilanz fristgerecht vorgelegt haben: Auch dadurch zeigen wir unseren Anspruch, eine stets transparente und zeitnahe Kommunikationspolitik mit unseren Anlegern wie mit unseren Aktionären zu betreiben. Die Ergebnisse unserer Leistungsbilanz zeigen deutlich, dass geschlossene Beteiligungen von Lloyd Fonds im letzten Jahr im Vergleich zu anderen Anlageklassen positiv abgeschnitten haben.

Wir freuen uns, im Berichtszeitraum einen neuen Immobilienfonds auf den Weg gebracht zu haben: Holland Eindhoven knüpft an den erfolgreichen Fonds Holland II an. Mit diesem Fonds investieren Anleger in eine Büroimmobilie im Herzen von Eindhoven, die für 15 Jahre zu 100% an die UVIT-Gruppe, die größte niederländische Krankenversicherung, vermietet ist. Über diesen Fonds sollen 17 Mio. € Eigenkapital platziert werden. Die Nachfrage vonseiten unserer Vertriebspartner war bereits vor Vertriebsstart sehr hoch. Holland Eindhoven wurde vom unabhängigen Analysehaus TKL.Fonds als der beste europäische Immobilienfonds am Markt ausgezeichnet. Das Analysehaus gibt Holland Eindhoven mit fünf Sternen die Höchstwertung und betont die solide Konzipierung des Fonds. Im Bereich Immobilien halten wir weiterhin an dem Ziel fest, bis Ende des Jahres das Platzierungsvolumen des Vorjahres (34 Mio. €) zu übertreffen.

Es sind die langfristigen Perspektiven, die geschlossene Fonds zu einem viel versprechenden Anlageprodukt machen. Um dieses noch deutlicher herauszustellen, haben wir eine Transparenzoffensive gestartet. Teil dieser Offensive war die Informationsveranstaltung Performance & Perspektiven, die am 22. September 2009 mit hochrangigen Branchenvertretern in Hamburg stattgefunden hat. Wir haben die Veranstaltung genutzt, um die langfristigen Perspektiven des Marktes für geschlossene Fonds aufzuzeigen und darzulegen, dass Lloyd Fonds sich – gerade in Zeiten wie diesen – im höchsten Maß der Transparenz und Zuverlässigkeit verpflichtet fühlt. Ein anderer Schwerpunkt liegt auf dem intensiven Austausch mit unseren Vertriebspartnern über die aktuelle Situation und die Perspektiven des Marktes der geschlossenen Fonds.

Was bedeutet dies alles für die Zukunft unserer Branche? Die Schiffahrtsmärkte kämpfen in ihrer bislang schwersten Krise mit massiven Überkapazitäten. In den Prognosen zur zukünftigen Entwicklung der Schiffahrtsmärkte sind allerdings die fortlaufenden Reduzierungen der Pipelines im Gesamtmarkt nicht berücksichtigt. Nach Schätzung des ISL (Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik) werden rund 20% der Gesamtflotte voraussichtlich nicht zur Ablieferung kommen. Wir glauben sogar, dass die Zahl der Nichtablieferungen noch anwachsen wird. Auf dieser Grundlage kann von einem wesentlich früheren Eintritt des Marktgleichgewichtes ausgegangen werden. Darüber hinaus geht das ISL von einer leichten Erholung der Transportmengen von Massenfrachtgütern und in diesem Zusammenhang von der Belebung der Nachfrage an den Schiffahrtsmärkten ab 2010 aus.

Wir danken unseren Mitarbeitern für ihr Engagement in einer Zeit, die von allen überdurchschnittlichen Einsatz und Zuversicht fordert. Unseren Anlegern und Aktionären sowie unseren Geschäfts- und Vertriebspartnern danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit besten Grüßen



Dr. Torsten Teichert



Michael F. Seidel

DIE LLOYD FONDS-AKTIE

Die internationalen Aktienmärkte wurden im dritten Quartal 2009 von den positiven Konjunkturaussichten beflügelt. So konnte der DAX im Berichtszeitraum um 18 % auf 5.675 Punkte zulegen. Nachdem der DAX Anfang März zwischenzeitlich auf 3.589 Punkte abgerutscht war, zeichnet sich in seinem kontinuierlichen Aufwärtstrend bis Ende September die Rückkehr des Anlegervertrauens in die Aktienmärkte ab. Von dem Tief im März bis zum Ende des Berichtszeitraums konnte der DAX um 58 % zulegen. Ähnlich wie der DAX zeigt auch der SDAX seit März einen kontinuierlichen Aufwärtstrend: Seit dem Tiefpunkt Anfang März mit 2.149 Punkten erholte sich der SDAX bis 30. September auf 3.495 Punkte. Dies entspricht einem Kursplus von 63 %. Marktbeobachter sehen in dem deutlichen Aufwärtstrend ein erstes positives Signal, das auf die Belebung der Weltwirtschaft und das Ende der Talfahrt an den internationalen Märkten hinweisen könnte.

KURSVERLAUF

Die börsennotierten Fondsanbieter partizipierten aufgrund anhaltend negativer Branchen- und Unternehmensmeldungen nicht an der Belebung der Aktienmärkte. Als Schnittstelle zwischen Asset- und Kapitalmärkten können sie sich nicht von der negativen Grundstimmung im Markt für Fonds abkoppeln. Besonders die internationale Krise in der Schifffahrt und die damit verbundene Beeinträchtigung des Absatzes von Schiffsfonds ließ die Anleger weiterhin zurückhaltend agieren.

In diesem Marktumfeld hat sich die Lloyd Fonds-Aktie in den ersten neun Monaten im Vergleich zum SDAX unterdurchschnittlich entwickelt. Auch andere börsennotierte

Emissionshäuser mussten über diese Zeit teilweise deutliche Kurseinschnitte hinnehmen. Ausgehend vom Schlusskurs am 30. Dezember 2008 mit 3,91 € sank der Kurs innerhalb der ersten neun Monate um 45 % auf 2,15 € am 30. September 2009. Innerhalb des dritten Quartals gab der Kurs der Lloyd Fonds AG noch einmal um 6 % nach. Anfang August stand der Kurs der Aktie mit 1,55 € auf dem Jahrestief des laufenden Geschäftsjahres, bis Ende September konnte sich der Kurs bei steigenden Umsätzen mit einem Plus von 39 % allerdings wieder deutlich erholen. Insgesamt war die Lloyd Fonds-Aktie in den ersten neun Monaten sehr volatil und wurde stark gehandelt. Das lässt sich auf die große Verunsicherung der Anleger und die sensible Reaktion auf negative Nachrichten zurückführen. Die Aktionärsstruktur blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Entwicklung der Lloyd Fonds-Aktie

in %



OFFENE KOMMUNIKATION

Transparenz ist das Ziel unserer Kommunikation mit unseren Anlegern und Aktionären. Auch in diesen schwierigen Zeiten werden wir Ihnen alle Ereignisse offen darstellen. Dem gestiegenen Informationsbedürfnis des Marktes sind wir während der ersten neun Monate mit vielfältigen Aktivitäten begegnet. So nahmen wir an der DVFA-Konferenz, der Investorenkonferenz von Close Brothers Seydler und am Forum Financial Services von SRC-Research für Investoren teil. Darüber hinaus informierten wir in zahlreichen Telefonkonferenzen, Pressemitteilungen sowie in vielen Gesprächen mit Analysten und Investoren über die Entwicklung des Lloyd Fonds-Konzerns. Zum Ende des Berichtszeitraums haben wir in einer Telefonkonferenz noch einmal Auskunft über die Reduzierung der Schiffspipeline und das damit einhergehende geringere Haftungsrisiko gegeben. Auch die Veranstaltungen im Rahmen der Transparenzoffensive unterstützen den offenen Dialog mit den Anlegern. Darüber hinaus standen der Lloyd Fonds-Vorstand und das Investor Relations Team Aktionären und Öffentlichkeit persönlich, telefonisch und per Mail für Fragen, Anmerkungen und Auskünfte zur Verfügung.

Im November werden wir an der Investorenkonferenz des Deutschen Eigenkapitalforums teilnehmen. Mit über 5.000 deutschen und internationalen Teilnehmern ist die Veranstaltung inzwischen Europas größte Plattform rund um das Thema Eigenkapitalfinanzierung.

Kenndaten der Lloyd Fonds-Aktie

| | |
|---------------------------|--|
| Börsenkürzel | WKN 617487, ISIN DE0006174873, Reuters L10 |
| Börsenplatz | Amtlicher Handel in Frankfurt am Main |
| Marktsegment | Index Prime Standard |
| Grundkapital | 12,7 Mio. € |
| Designated Sponsors | DZ BANK AG, Close Brothers Seydler AG |
| Aktienanzahl (30.09.2009) | 12.725.367 Stück |
| Börsenwert (30.09.2009) | 27.359.539 € |

ZWISCHENLAGEBERICHT DES LLOYD FONDS-KONZERNS FÜR DAS DRITTE QUARTAL 2009

HOFFNUNGSSCHIMMER FÜR DIE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im dritten Quartal haben sich die Anzeichen für ein Ende der Talfahrt und eine leichte Erholung der Weltwirtschaft etwas verfestigen können. Nach einem Frühjahr, das den Tiefpunkt der schwersten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg erlebte, brachte der Sommer eine langsame Wende. Die Lage auf den Finanzmärkten hat sich im dritten Quartal stabilisiert. In Deutschland zog das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorquartal gemäß den vorläufigen Hochrechnungen des DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) um 0,8 % an. Auch aus anderen Bereichen mehrten sich die positiven Signale. Die sechs führenden deutschen Wirtschaftsinstitute gehen für 2009 von einem Minus von 5 % – und nicht mehr über 6 % – aus. Vieles spricht für ein Ende der Talfahrt und eine langsame Stabilisierung der Weltwirtschaft seit dem Sommer dieses Jahres.

ANLEGER WEITERHIN ZURÜCKHALTEND BEI GESCHLOSSENEN FONDS

Geschlossene Fonds sind von kurzfristigen positiven wie negativen Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage größtenteils unbeeinflusst: Anleger geschlossener Fonds zielen auf eine nachhaltige Rendite, die sich an der langfristigen Entwicklung der Wirtschaft orientiert. Leider ist auch nach dem überaus schwachen ersten Halbjahr im dritten Quartal keine Erholung am Markt für geschlossene Fonds erkennbar. Gemäß der Hochrechnung des Analysehauses Feri Euro. Rating Services AG hat sich das Platzierungsvolumen in den traditionell schwachen Sommermonaten weiter reduziert. Gegenüber dem 2. Quartal 2009 stieg das prospektierte Eigenkapital aller Assetklassen um 9,9%. Insgesamt wurde laut VGF (Verband Geschlossene Fonds) in den ersten neun Monaten 2.247,9 Mio. € Eigenkapital platziert.

Der Abschwung der Realwirtschaft, die unverändert unsichere Lage an den internationalen Finanzmärkten sowie die Zurückhaltung vieler Anleger gegenüber langfristigen Kapitalanlagen beeinflussen seit Monaten den Absatz geschlossener Fonds. Anleger tendieren seit Ende 2008 zu kurzfristigen, liquiden Anlagen, für die allerdings deutlich niedrigere Zinsen geboten werden. Substantielle Umsatzzahlen werden derzeit nur im

Bereich von Immobilienfonds, meist unter Beteiligung von mehreren institutionellen Vertriebspartnern, erzielt.

Während das Platzierungsvolumen bei Immobilienfonds im dritten Quartal 2009 noch in etwa auf dem Vorjahresniveau geblieben ist, konnten laut VGF Schiffs- und Flugzeug-leasingfonds im Sommerquartal lediglich 66,3 Mio. € bzw. 44,6 Mio. € einwerben.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Über alle Assetklassen hinweg hat die Lloyd Fonds AG in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 37,4 Mio. € Eigenkapital inklusive der Premium-Portfolio-Reihe platziert. Im dritten Quartal wurden inklusive der Portfoliofonds insgesamt 12,3 Mio. € Eigenkapital platziert und damit deutlich weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (95,5 Mio. €). Dies ist auf die anhaltend angespannte Lage in der Weltwirtschaft, insbesondere der Schifffahrts-industrie, zurückzuführen.

Immobilien

Immobilienfonds, die unter Anlegern momentan die höchste Attraktivität genießen, waren im dritten Quartal das wichtigste Standbein für den Lloyd Fonds-Konzern: Hier konnten 7,1 Mio. € Eigenkapital platziert werden. Für das laufende Geschäftsjahr wurde insgesamt ein Platzierungsvolumen von 22,4 Mio. € erreicht. Dementsprechend hat Lloyd Fonds die Suche nach attraktiven Investitionsmöglichkeiten im Bereich Immobilien intensiviert und im abgeschlossenen Quartal einen neuen Fonds auf den Weg gebracht: Mit Holland Eindhoven knüpft das Unternehmen an den Erfolg des Fonds Holland II an, der im Juli erfolgreich vollplatziert worden ist. Mit diesem Fonds beteiligen sich Anleger an einer zu 100% an die UVIT-Gruppe, die größte niederländische Krankenversicherung, vermieteten Immobilie. Der Fonds hat ein Gesamtinvestitionsvolumen von 38 Mio. € und ein Eigenkapital in Höhe von 17 Mio. €. Durch ein erfolgreiches Premarketing wurden über zahlreiche Vertriebspartner bereits im Vorfeld erhebliche Kontingentwünsche angemeldet. Auch dieser Fonds zeigt, dass sich solide konzipierte, klar strukturierte Immobilienfonds derzeit am ehesten verkaufen lassen. Anleger vertrauen auf Immobilienfonds, die in Objekte in guter Lage mit bonitätsstarken Mietern und langfristigen Mietverträgen investieren.

Transport

In unserem Geschäftsfeld Transport standen insbesondere in der Assetklasse Schifffahrt in den vergangenen drei Monaten das Management und der Abbau von Risiken im Vordergrund. Die schwierige Situation angesichts der weltweiten Wirtschaftskrise und der Überkapazitäten auf den Schiffsmärkten lassen nicht auf eine kurzfristige Erholung in diesem Bereich hoffen. Die Lloyd Fonds AG hat mit umfassenden Maßnahmen reagiert.

Das Management der Lloyd Fonds AG hat in den ersten neun Monaten intensiv mit seinen Reederei-Partnern und den bestellenden Einschiffsgesellschaften an der Risikoreduzierung der Schiffspipeline gearbeitet und konnte diese um acht Schiffe bzw. 28 % verringern. Damit geht eine erhebliche Senkung des Haftungsrisikos einher. Bei den Schiffen, die nicht zur Ablieferung an Lloyd Fonds kommen, handelt es sich um vier Massengutfrachter mit einer Kapazität von je 118.000 dwt sowie vier Containerschiffe mit einer Stellplatzkapazität von 3.400 TEU und einem Bestellvolumen von insgesamt 458,8 Mio. US\$. Bei sechs Schiffen konnte eine Verschiebung der Ablieferung um bis zu zwei Jahre erreicht werden. Darüber hinaus verhandelte das Unternehmen erfolgreich über deutliche Kaufpreisdiskontierungen bei sechs Schiffen. Mit diesen Maßnahmen passt das Management der Lloyd Fonds AG die Schiffspipeline des Unternehmens soweit möglich den Rahmenbedingungen des Marktes an. Die neue Planung sieht für die nächsten drei Jahre Auslieferungen von 21 statt der bisher projektierten 29 Schiffe vor. Fortlaufende Verhandlungen können zu weiteren Nichtablieferungen führen.

Unser Fondsmanagement konzentriert sich derzeit besonders auf die Fonds, bei denen Liquiditätsprobleme eingetreten sind oder eintreten könnten. Beispielsweise können Schiffe aufgrund einer auslaufenden Charter und fehlenden Anschlusscharter in finanzielle Notlagen geraten und Liquiditätsengpässe erfahren. In allen Fällen hat das Fondsmanagement gemeinsam mit den anderen Beteiligten daran gearbeitet, frühzeitig eine Lösung für diese Probleme zu finden. Bereits im vergangenen Jahr hat das Fondsmanagement der Lloyd Fonds AG darauf hingewirkt, dass Auszahlungen gar nicht oder nur in reduzierter Form erfolgen, um die Liquiditätssituation der betroffenen Fondsgesellschaften zu schonen.

In langwierigen Verhandlungen mit Reedern sowie den finanzierenden Banken konnten dann Sanierungskonzepte entwickelt werden. Diese sehen auf Bankseite eine Aussetzung der Tilgungsforderungen vor – als Gegenleistung sind die Kommanditisten zu der Rückzahlung bereits erhaltener Auszahlungen bereit. Für dieses Sanierungskonzept hat Lloyd Fonds positive Signale von den Anlegern bekommen: Die Treuhandgesellschaft konnte eine durchschnittliche Zustimmungquote von 90 % der abgegebenen Stimmen erreichen. Weiterhin konnten die Banken zur Bereitstellung eines Überbrückungsdarlehens gewonnen werden. Lloyd Fonds selbst beteiligt sich durch reduzierte Treuhandgebühren an dem Sanierungskonzept.

Auf die Zurückhaltung der Anleger bei Schiffsfonds aufgrund der schwierigen Marktlage hat Lloyd Fonds mit neuen Produktideen reagiert. Eine davon ist ein Nachtrag zum bestehenden Fonds Best of Shipping II: In dem Fonds Best of Shipping II plus bietet das Emissionshaus den Anlegern eine Andienungsgarantie, d.h., dass die Beteiligung zum Nominalwert zurückgegeben werden kann, sollte es zu einer weiteren Verschlechterung an den Schiffsmärkten kommen.

Im Bereich Zweitmarktfonds konnten wir im dritten Quartal 2,3 Mio. € platzieren. Das Gesamtvolumen für 2009 beträgt mit Agio 6,2 Mio. €.

Ende September präsentierte Lloyd Fonds die Leistungsbilanz für das Jahr 2008: Bei der Gegenüberstellung der prognostizierten und tatsächlichen Entwicklung der Fonds konnte eine kumulierte Performance gegenüber den Planzahlen von 101,3 % erreicht werden. Bezogen auf die 56 laufenden Schiffsfonds liegt die kumulierte Performance sogar bei 102,9 %. Dabei betrug die durchschnittliche Fondslaufzeit nur 3,84 Jahre und war somit wesentlich kürzer als prospektiert. Die Leistungsbilanz wurde gemäß den Richtlinien des Verbandes Geschlossene Fonds erstellt und von einem Wirtschaftsprüfer testiert. Durch eine transparente Gegenüberstellung der prognostizierten und tatsächlichen Entwicklung der Fonds ermöglicht sie einen schnellen und umfassenden Überblick über die Performance der Fonds.

Im Berichtszeitraum hat Lloyd Fonds seine Vertriebs- und Marketingaktivitäten aufgrund der schwierigen Marktlage weiter ausgebaut. Teil davon war die Informationsveranstal-

tung Performance & Perspektiven, die am 22. September 2009 in Hamburg stattfand. Hochrangige Wirtschaftsvertreter und Schifffahrtsexperten aus der Wirtschaft und der Schifffahrtsindustrie erläuterten von ihrem jeweiligen Standpunkt aus die Zukunftsperspektiven in der Schifffahrt und des Marktes für geschlossene Fonds.

Für die Vertriebspartner hat Lloyd Fonds eine eigene Plattform geschaffen: In kleiner Runde werden in Gesprächen zwischen den Vertriebspartnern und dem Management die Vorteile der sachwertorientierten Anlageformen diskutiert und für Vertrauen in geschlossene Fonds geworben.

Der neu geschaffene Investoren-Beirat führender Anleger unserer Fonds, der den Dialog zwischen Management und besonders stark bei Lloyd Fonds investierten Fondsanlegern intensivieren soll, wurde erstmals im Oktober eingeladen. Der Vorstand verspricht sich von den regelmäßigen Treffen des Investoren-Beirats Anregungen und Empfehlungen für zukünftige Projekte und Verbesserungen im Service zu erhalten.

Lloyd Fonds hat auch in diesem Jahr wieder an der Expo Real 2009, der größten europäischen Fachmesse für Gewerbeimmobilien, die im Oktober in München stattfand, teilgenommen. Die Messe ist für die Lloyd Fonds AG eine gute Möglichkeit, sich und die Produkte in der Assetklasse Immobilien zu präsentieren. Wie in den letzten beiden Jahren war Lloyd Fonds Mitaussteller auf dem Messestand der Stadt Hamburg.

ERTRAGSLAGE

Neben dem unverändert niedrigen Platzierungsniveau haben insbesondere Sondereffekte, die zu einem großen Teil im Rahmen des Managements und der Bewältigung von Bewertungs- und Pipelinerisiken angefallen sind, die Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns im dritten Quartal 2009 in erheblichem Umfang belastet. Von dem Konzernperiodenergebnis (-15.443 T€) entfallen 94,7% (-14.628 T€) auf diese Effekte, bei denen es sich überwiegend um nicht cashwirksame Wertminderungen von Beteiligungen und Forderungen handelt. Die Sondereffekte sind durch das derzeitige Branchenumfeld geprägt. Daher ist nicht auszuschließen, dass Sondereffekte bei weiterhin anhaltend schlechtem Umfeld wieder auftreten können.

In der folgenden Tabelle werden diese Effekte auf 9-Monats- und Quartalsbasis zusammenfassend dargestellt:

| | 9M-2009 | Q3-2009 |
|--|----------------|----------------|
| in T€ | | |
| Materialaufwand | -802 | - |
| Zusätzlicher Provisionsaufwand aus Vertriebsmaßnahmen | -1.244 | - |
| Auflösung Provisionsrückstellungen aus Vorjahr | 442 | - |
| Personalaufwand | 438 | -200 |
| Vorzeitige Beendigung des Mitarbeiteroptionsprogramms | -130 | - |
| Abfindungen | -200 | -200 |
| Auflösung von Rückstellungen | 768 | - |
| Abschreibungen und Wertminderungen | -2.973 | -1.691 |
| Wertminderungen auf Beteiligungen | -2.879 | -1.597 |
| Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte | -94 | -94 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -6.942 | -6.049 |
| Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle | -4.316 | -4.316 |
| Kosten für die Verringerung von Risikopositionen | -1.545 | -1.545 |
| Kulanzrückstellungen | -688 | -188 |
| Verluste aus Abgängen von Beteiligungen | -445 | - |
| Auflösung von Rückstellungen | 52 | - |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | -5.149 | -5.609 |
| Wertminderungen auf Beteiligungen | -5.306 | -5.306 |
| Neubewertung von neuen Sachverhalten | 521 | 61 |
| Zuführung zu Rückstellungen für erhöhte Hafteinlagen | -364 | -364 |
| Finanzergebnis | -562 | -36 |
| Zinsaufwand aus der Verlängerung von Platzierungsgarantien | -562 | -36 |
| Ertragsteuern | -1.043 | -1.043 |
| Wertminderung aktive latente Steuern | -1.043 | -1.043 |
| | -17.033 | -14.628 |

Bei den Kosten für die Verringerung von Risikopositionen handelt es sich im Wesentlichen um Rechts- und Beratungskosten sowie um Kompensationsverpflichtungen, die im Zusammenhang mit der Reduzierung der Risiken aus noch nicht abbestellten Assets angefallen sind. Weitere Erläuterungen zu wesentlichen Sondereffekten werden in der nachfolgenden Darstellung der Ertragslage gegeben.

Im 9-Monats- und Quartalsvergleich stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

| | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|---|----------------|--------------|----------------|--------------|
| in T€ | | | | |
| Umsatzerlöse | 13.207 | 45.481 | 4.914 | 17.260 |
| Materialaufwand und Bestandsveränderungen | -5.937 | -27.557 | -1.620 | -10.568 |
| Personalaufwand | -7.478 | -10.808 | -2.395 | -2.915 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | -3.631 | -582 | -1.907 | -198 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -12.471 | -7.044 | -7.205 | -2.324 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | -5.689 | 6.118 | -6.380 | 968 |
| Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit | -21.999 | 5.608 | -14.593 | 2.223 |
| Finanzergebnis | -35 | -162 | 475 | -1.393 |
| Ergebnis vor Steuern | -22.034 | 5.446 | -14.118 | 830 |
| Ertragsteuern | -2.149 | -1.645 | -1.325 | -630 |
| Konzernperiodenergebnis | -24.183 | 3.801 | -15.443 | 200 |

Bei den Umsatzerlösen kam es im Einzelnen zu folgenden Veränderungen:

| | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|---|---------------|---------------|--------------|---------------|
| in T€ | | | | |
| Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien | 3.740 | 27.162 | 1.118 | 10.195 |
| Projektierung | 282 | 6.938 | 206 | 2.048 |
| Finanzierungsvermittlung | 467 | 2.329 | 113 | 1.549 |
| Treuhandtätigkeit | 5.492 | 5.203 | 1.794 | 1.871 |
| Managementvergütungen | 2.192 | 2.876 | 663 | 1.070 |
| Reedereitätigkeit | - | 965 | - | 519 |
| Sonstige | 1.034 | 8 | 1.020 | 8 |
| Umsatzerlöse | 13.207 | 45.481 | 4.914 | 17.260 |

Verglichen mit dem Vorjahresquartal haben sich die Umsatzerlöse im dritten Quartal 2009 um 12.346 T€ auf 4.914 T€ reduziert.

Zu dieser Entwicklung trug insbesondere der Rückgang des platzierten Eigenkapitals (einschließlich Fonds der Premium-Portfolio-Reihe) von 95,5 Mio. € im Jahr 2008 auf 12,3 Mio. € im Berichtsquartal bei. Hierdurch bedingt sind die Erlöse aus der Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien um 9.077 T€ auf 1.118 T€ gesunken. Von den Erlösen aus der Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien entfielen 390 T€ auf den Fonds Holland II, 267 T€ auf den Fonds Best of Shipping II, 212 T€ auf den Hotelfonds Motel One, 163 T€ auf das Hotel am Fleesensee. Die übrigen Platzierungserlöse verteilen sich auf sieben weitere im Vertrieb befindliche Fonds.

Auch in den Bereichen Finanzierungsvermittlung und Projektierung kam es im dritten Quartal zu einem deutlichen Umsatzrückgang von 3.597 T€ auf 319 T€. Zwar hat Lloyd Fonds mit dem Fonds Holland Eindhoven ein neues Beteiligungsprodukt im dritten Quartal initiieren können, jedoch werden die Erlöse aus der Finanzierungsvermittlung erst in Verbindung mit der Platzierung vereinnahmt. Da der Vertrieb des Fonds erst im Oktober beginnt, wurden zum Quartalsstichtag lediglich Konzeptionserlöse in Höhe von 76 T€ realisiert. Weitere Erlöse fielen für die Fonds Hotel am Fleesensee (184 T€) und Motel One (57 T€) an.

Die Managementvergütungen des dritten Quartals 2009 enthalten an den offenen Schiffsfonds erbrachte Leistungen über insgesamt 306 T€ (Vergleichsperiode 601 T€) sowie Vergütungen in Höhe von 357 T€ (Vergleichsperiode 469 T€) für das Management laufender Fonds.

Bei den Erlösen aus der Treuhandtätigkeit kam es im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres zu einem leichten Rückgang um 77 T€ auf 1.794 T€. Grund ist insbesondere das Ausbleiben von Einrichtungsgebühren im Berichtsquartal (Vorjahreszeitraum 58 T€).

Die Erlöse aus Reedereitätigkeit fielen im Vorjahr für den zwischenzeitlichen Betrieb der MV Tiger Pearl an.

Bedingt durch die niedrigeren Platzierungszahlen hat sich der Materialaufwand einschließlich Bestandsveränderungen um 8.948 T€ vermindert. Bei der Rohertragsmarge war eine Verbesserung im dritten Quartal von 38,8% auf 67,0% zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist auf den niedrigeren Anteil von Provisionserlösen an den gesamten Umsätzen zurückzuführen.

Im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres konnte der Personalaufwand um 17,8% von 2.915 T€ auf 2.395 T€ reduziert werden. Die Verminderung resultiert insbesondere aus den im Vorjahr vorgenommenen Reorganisationsmaßnahmen, die zu einem Abbau der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 163 im dritten Quartal 2008 auf 112 Personen im Berichtsquartal führten.

Die Zunahme der Abschreibungen und Wertminderungen von 198 T€ auf 1.907 T€ ist im Wesentlichen auf Abwertungen von Fondsbeteiligungen im Rahmen der Risikovorsorge zurückzuführen.

Neben den gestiegenen Rechts- und Beratungskosten führten insbesondere Wertminderungen auf Forderungen zu einer Veränderung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses von -2.324 T€ auf -7.205 T€. Die Wertminderungen betreffen im Wesentlichen Forderungen, die im Geschäftsjahr 2007 im Zusammenhang mit dem Verkauf von zwei im Bau befindlichen Schiffen entstanden sind. Für Unsicherheiten hinsichtlich der Einbringlichkeit wurden Bewertungsabschläge in Höhe von 3.100 T€ gebildet.

Der Rückgang des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen um 7.348 T€ im Quartalsvergleich betrifft mit 5.440 T€ die Feedback AG. Hiervon sind 4.941 T€ auf Wertminderungen und 499 T€ auf anteilige laufende Verluste, die nach der Equity-Methode aufwandswirksam erfasst werden, zurückzuführen. Im Rahmen der Risikovorsorge sind darüber hinaus Wertminderungen in Höhe von 365 T€ sowie Rückstellungen für erhöhte Hafteinlagen (364 T€) gebildet worden. Weitere Aufwendungen haben sich aus anteiligen Verlusten der TVO Income Portfolio L.P. (356 T€; Vorjahr Gewinne in Höhe von 654 T€) sowie aus Start-up-Kosten der KALP GmbH (235 T€) ergeben. Bei der TVO Income Portfolio L.P. ist das negative Ergebnis zum Großteil auf Fremdwährungseffekte

zurückzuführen. Diesen Verlusten stehen im Finanzergebnis Fremdwährungsgewinne in Höhe von 274 T€ (im Vorjahr Verluste von 595 T€) gegenüber, die im Wesentlichen aus der Stichtagsbewertung des US\$-Darlehens zur Finanzierung der Beteiligung resultieren.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im dritten Quartal ein negatives Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBIT) in Höhe von -14.593 T€ (Vergleichszeitraum 2.223 T€) aus. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von 475 T€ und des Steueraufwands in Höhe von 1.325 T€, der insbesondere auf die Wertminderung der aktiven latenten Steuern sowie Gewinne der Lloyd Treuhand GmbH zurückzuführen ist, beläuft sich das Konzernperiodenergebnis für das dritte Quartal 2009 auf -15.443 T€.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum 30. September 2009 im Vergleich zum 31. Dezember 2008 wie folgt dar:

| Aktiva | 30.09.2009 | 31.12.2008 |
|--|---------------|----------------|
| in T€ | | |
| Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | 2.602 | 3.365 |
| Finanzanlagen | 29.981 | 47.603 |
| Latente Steuererstattungsansprüche | 1.275 | 2.371 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 31.599 | 36.713 |
| Derivative Finanzinstrumente | 2.134 | 3.968 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 6.930 | 18.355 |
| Bilanzsumme | 74.521 | 112.375 |
| Passiva | 30.09.2009 | 31.12.2008 |
| in T€ | | |
| Konzerneigenkapital | 40.584 | 66.280 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 50 | 294 |
| Finanzschulden | 11.782 | 22.685 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 19.971 | 19.148 |
| Derivative Finanzinstrumente | 2.134 | 3.968 |
| Bilanzsumme | 74.521 | 112.375 |

Die Bilanzsumme zum 30. September 2009 verminderte sich gegenüber dem Jahresende 2008 um 37.854 T€ oder 33,7% auf 74.521 T€.

Auf der Aktivseite nahmen im Wesentlichen die Finanzanlagen (-17.622 T€), die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (-11.425 T€), die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte (-5.114 T€) sowie die derivativen Finanzinstrumente (-1.834 T€) ab.

Bei den Finanzanlagen resultiert der Rückgang insbesondere aus dem Abgang von Zweitmarktanteilen in Höhe von 11.342 T€ sowie aus Wertminderungen von insgesamt 8.185 T€. Die Fortschreibung der Beteiligungsansätze von assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode führte darüber hinaus zu einer Verringerung der Beteiligungsansätze um 1.655 T€. Des Weiteren haben sich die Buchwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte aufgrund der erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert um 1.995 T€ vermindert. Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich überwiegend um Anteile des Lloyd Fonds-Konzerns an eigenen Fonds. Bestandserhöhend wirkt sich der Erwerb von weiteren Anteilen an der Feedback AG, Hamburg, (1.040 T€) zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 sowie die Beteiligung an der KALP GmbH, Böel, (2.011 T€) und Zugänge von Anteilen an einem Schiffsfonds (1.589 T€) aus.

In der Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente spiegelt sich die planmäßige Tilgung der Darlehen der TVO Income Portfolio L. P., USA, sowie die Rückführung der Finanzierung von Zweitmarktanteilen der TradeOn GmbH um insgesamt 13.709 T€ wider.

Ausschlaggebend für den Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind Wertminderungen in Höhe von 4.316 T€.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Erstattungsansprüche aus Zinssicherungsgeschäften, die der Lloyd Fonds-Konzern für verschiedene Fondsgesellschaften abgeschlossen hat. Dem Aktivposten stehen entsprechend hohe Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten gegenüber. Der Rückgang ist auf die planmäßige Übertragung von drei Zinssicherungsgeschäften auf die jeweiligen Fondsgesellschaften zurückzuführen.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital in der Berichtsperiode um 25.696 T€ auf 40.584 T€. Dies ist insbesondere auf das negative Konzernperiodenergebnis (24.183 T€) zurückzuführen. Darüber hinaus resultiert eine Verminderung des Eigenkapitals um 1.593 T€ aus der erfolgsneutralen Bewertung von Beteiligungen unter Berücksichtigung latenter Steuern. Erhöhend auf das Eigenkapital wirkten sich hingegen die Zuführungen zur Kapitalrücklage im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (233 T€) aus. Da sich die Bilanzsumme in geringerem Maße vermindert hat als das Eigenkapital, ist die Eigenkapitalquote von 59,0% auf 54,5% leicht zurückgegangen.

Der Rückgang der Finanzschulden um 10.903 T€ resultiert insbesondere aus der beschriebenen planmäßigen Darlehens-tilgung. Gegenläufig wirkt sich der Anstieg von Kontokorrentkrediten auf die Finanzschulden aus.

Ausschlaggebend für den Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten um 823 T€ ist insbesondere die Bildung von Rückstellungen für die vorzeitige Schließung eines Fonds für britische Kapitallebensversicherungen des Zweitmarktes in Höhe von 688 T€.

Das Net Working Capital, definiert als kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Zahlungsmittel und nicht verzinslicher kurzfristiger Verbindlichkeiten, beträgt am Quartalsstichtag 13.980 T€ (31. Dezember 2008: 33.594 T€).

FINANZLAGE

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres wie folgt dar:

| | 9M-2009 | 9M-2008 |
|---|----------------|----------------|
| in T€ | | |
| Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern | -15.959 | -781 |
| Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen | 8.436 | 495 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Working Capital | 4.693 | -8.736 |
| Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden | 642 | 430 |
| Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern | -2.078 | -5.769 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | -4.266 | -14.361 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | 3.497 | -18.059 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -10.706 | -3.726 |
| Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel | 26 | 3.378 |
| Nettomittelzufluss/-abfluss | -11.449 | -32.768 |
| Zahlungsmittel am Beginn der Periode | 17.645 | 48.013 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | 50 | 13 |
| Zahlungsmittel am Ende der Periode | 6.246 | 15.258 |

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Berichtsquartals in Höhe von -4.266 T€ ist im Wesentlichen geprägt durch das negative Konzernergebnis vor dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern (-15.959 T€). Positiv auf den operativen Cashflow wirkt sich hingegen die zahlungswirksame Abnahme des Working Capital um 4.693 T€ aus, die unter anderem auf den Abbau der Forderungen aus dem Emissionsgeschäft um 5.044 T€ zurückzuführen ist. Die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen in Höhe von 8.436 T€ enthalten neben Wertberichtigungen auf Forderungen (4.316 T€) vor allem Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen und Beteiligungen (3.631 T€), Verluste aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten (392 T€) sowie Personalaufwand aus dem Mitarbeiteroptionsprogramm (233 T€).

In dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit (3.497 T€) sind Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen in Höhe von 2.560 T€ enthalten. Dem stehen Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von 6.094 T€ gegenüber.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist auf die in der Vermögenslage erläuterte Darlehenstilgung zurückzuführen.

Die zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel resultiert aus der Fremdwährungsumrechnung von beschränkt verfügbaren Bankguthaben, die kurzfristig als Sicherung für Anzahlungsfinanzierungen hinterlegt wurden. Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen und der Währungsumrechnungsdifferenzen ist der Bestand an freien Zahlungsmitteln nach den ersten neun Monaten des Berichtsjahres um 11.399 T€ von 17.645 T€ auf 6.246 T€ gesunken.

MITARBEITER

Zum 30. September 2009 waren im Lloyd Fonds-Konzern 109 fest angestellte Mitarbeiter tätig (ohne Vorstand, Beschäftigte in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte). Im dritten Quartal sank die Mitarbeiterzahl weiter um 14 Personen, seit 31. Dezember 2008 um 47 Personen.

Insgesamt ist geplant, die Summe der Festgehälter, Bonuszahlungen und Sozialabgaben im Gesamtjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um rund 5 Mio. € zu reduzieren.

In den wirtschaftlich schwierigen Zeiten versucht Lloyd Fonds auf allen Ebenen kosteneffizienter und noch leistungsstärker zu werden. Vom Oktober 2008 bis Juli 2009 wurde zu diesem Zweck eine mehrteilige Führungskräfte-schulung zum Thema Mitarbeiterführung und -entwicklung durchgeführt. Vorrangiges Ziel dabei war es, die interne Organisation des Unternehmens zu verbessern. Es ist die Überzeugung des Lloyd Fonds-Konzerns, dass eine gute Mitarbeiterführung ein maßgeblicher Schlüssel zum Unternehmenserfolg ist.

RISIKEN

Die geschäftliche Entwicklung der Lloyd Fonds AG kann von Unwägbarkeiten beeinträchtigt werden, die zu einer Veränderung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen. Durch die Platzierung einiger Fonds sowie die Nichtauslieferung von mehreren Schiffen konnten die betriebswirtschaftlichen Risiken für die Lloyd Fonds AG erheblich verringert werden. Weitere Risiken ergeben sich unverändert aus den weiterhin nicht absehbaren Entwicklungen der Realwirtschaft und den Kapitalmärkten sowie dem starken Nachfragerückgang im Markt für geschlossene Fonds.

Mithilfe seines Risikomanagementsystems überprüft Lloyd Fonds in diesem anhaltend schwierigen Umfeld regelmäßig die Auswirkungen von Risiken auf den Konzern. Detaillierte Erläuterungen der Risikopositionen und deren finanzielle Implikationen finden sich im Geschäftsbericht 2008 ab Seite 65. Im nachfolgenden Abschnitt wird auf wesentliche Änderungen in den einzelnen Risikopositionen eingegangen.

In den ersten neun Monaten 2009 ist es Lloyd Fonds gelungen, die Eventualverbindlichkeiten von 397,9 Mio. € zum 31. Dezember 2008 auf 280,8 Mio. € zum 30. September 2009 zu reduzieren. Darin sind die Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber der Lloyd Fonds AG bereits berücksichtigt. Zu diesem Rückgang hat zum einen die Vollplatzierung des Fonds Holland II sowie der Platzierungsstopp für den Fonds Britische Kapital Leben VIII beigetragen. Zum anderen verringerten sich die Eventualverbindlichkeiten aus der Schiffspipeline, die aus eigenständigen Einschiffsgesellschaften besteht, an denen Lloyd Fonds und jeweils eine Reederei beteiligt sind, um acht Schiffe. Bei sechs weiteren Schiffen wird die Auslieferung um bis zu zwei Jahre verschoben und bei vier Schiffen konnte der Kaufpreis nachverhandelt werden. Zum 30. September 2009 befinden sich insgesamt 21 Schiffe in der Pipeline.

Im Zusammenhang mit der Reduzierung der Schiffspipeline können Prozessrisiken und Einmalzahlungen für Lloyd Fonds entstehen. Die Einmalzahlungen betreffen Rechts- und Beratungskosten, die mit Leistungserbringung zu Aufwand führen. Prozessrisiken ergeben sich insbesondere, wenn geleistete Anzahlungen der eigenständigen Einschiffsgesellschaften verfallen und diese Gesellschaften Ansprüche gegenüber Lloyd Fonds geltend machen. Bezogen auf die zum Bilanzstichtag durchgeführten Maßnahmen der Pipelinereduzierung

stuft Lloyd Fonds das Risiko als gering ein. Folglich wurden hierfür keine Rückstellungen gebildet. Für den angestrebten weiteren Abbau der Schiffspipeline besteht grundsätzlich das Risiko einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften und ähnlichen Haftungsverhältnissen. Jedoch hat sich dieses Risiko bis zum Aufstellungszeitpunkt nicht hinreichend konkretisiert. In den Fällen, über die derzeit mit Reedereien, Werften und finanzierenden Banken verhandelt wird, stehen verschiedene Lösungsansätze zur Diskussion, die von einer Verschiebung der Ablieferung mit anschließender Nutzung bzw. Verwertung bis zu einer Nichtablieferung der betroffenen Schiffe reichen. Unter den gegebenen Umständen halten wir in diesen Fällen die Verschiebung von Ablieferungsterminen für die naheliegendste Variante.

Lloyd Fonds steht darüber hinaus in einem intensiven Dialog mit allen finanzierenden Banken, um mittelfristig eine nachhaltige Gesamtlösung zur Minimierung bzw. Beseitigung der Pipelinerisiken zu erreichen.

Neben den genannten Prozessrisiken besteht das Risiko, dass Beteiligungen an Einschiffsgesellschaften sowie Forderungen gegen diese Gesellschaften nicht mehr werthaltig sind, wenn die entsprechenden Assets letztlich nicht zu einem Beteiligungsangebot führen. Diesen Risiken wurde durch die aufwandswirksame Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Weise Rechnung getragen.

Weiterhin besteht ein Risiko, dass aufgrund der anhaltenden Wirtschafts- und Finanzmarktkrise einzelne Fonds in eine wirtschaftliche Schieflage geraten können. Beispielsweise können Schiffe aufgrund einer auslaufenden Charter und fehlenden Anschlusscharter oder einer Anschlusscharter, die unter den prospektierten Werten liegt, in finanzielle Notlagen

geraten. Im Rahmen des Risikomanagementsystems überprüft Lloyd Fonds laufend die finanzielle Situation sämtlicher Beteiligungen, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Zwar wirken sich Verluste in den Fondsgesellschaften nicht unmittelbar auf das Konzernergebnis der Lloyd Fonds AG aus, jedoch können sich hieraus Anzeichen ergeben, dass die Beteiligungsansätze und Forderungen, die mit diesen Gesellschaften bestehen, unter Umständen im Wert gemindert werden können. Aus diesem Grund führt Lloyd Fonds regelmäßig umfangreiche Wertminderungstests durch.

Sollte es zur Insolvenz eines Fonds kommen, besteht für Kommanditisten das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung für Auszahlungen, die nicht durch Gewinne der Gesellschaft gedeckt sind. Dieses Risiko betrifft den Lloyd Fonds-Konzern, sofern dieser als Treuhandkommanditistin fungiert. In einem solchen Fall könnte es zu erheblichen Liquiditätsabflüssen kommen. Die Erstattungsansprüche der Treuhandkommanditistin gegenüber dem Anleger sind durch diese individuell durchzusetzen.

Um die Realisierung des neuen Holland-Fonds abzusichern, hat die Lloyd Fonds AG eine Bürgschaft für den Ankauf des Immobiliengebäudes in Eindhoven, das am 15. März 2010 übernommen werden soll, abgegeben. Somit konnte der Vertrieb des neuen Fonds Mitte Oktober starten. Wenn die Eigenkapitalplatzierung bis zur Objektübernahme nicht im geplanten Umfang erfolgt, bürgt die Lloyd Fonds AG gegenüber dem Verkäufer entsprechend für die sich aus dem Kaufvertrag ergebenden Verpflichtungen.

Im Geschäftsbericht 2008 wurde auf das im Zusammenhang mit dem offenen Schiffsfonds LF Open Waters OP bestehende rechtliche Risiko eingegangen. Eine Investmentgesellschaft

hatte Anteile des Fonds im Wert von 10,0 Mio. € erworben, mit einem Andienungsrecht der Anteile an die Lloyd Fonds AG zu einem Preis von 10,8 Mio. €. Streitig ist, ob das Andienungsrecht im Zeitpunkt der geltend gemachten Inanspruchnahme noch Bestand hatte. Das Urteil hierzu wird Ende November erwartet. Die Einschätzung von Lloyd Fonds, dass der Kläger seine Ansprüche nicht durchsetzen kann, ist unverändert. Entsprechend wurden keine Rückstellungen gebildet.

Auf Grund der Komplexität des Geschäftsbetriebs von Lloyd Fonds besteht naturgemäß das Risiko, dass abweichend von der bisherigen steuerlichen Würdigung eine Betriebsprüfung zu abweichenden Feststellungen von Einzelsachverhalten kommen kann. Auch Einzelsachverhalte, die außerhalb etwaiger Prüfungszeiträume gelegen sind, können bei abweichender steuerlicher Würdigung der Finanzverwaltung zu abweichenden Steuerbelastungen und Liquiditätsabflüssen führen. Zum Stichtag können sich steuerliche Risiken insbesondere aus einer abweichenden Bewertung mehrerer Schiffstransaktionen unter Beteiligung von zyprischen Projektgesellschaften aus den Jahren 2004–2007 ergeben. Das Risiko für Lloyd Fonds beläuft sich unter Berücksichtigung von Ausgleichsansprüchen gegenüber Dritten auf 4,4 Mio. €. Etwaige betroffene Sachverhalte werden derzeit in Abstimmung mit den Finanzbehörden einer Neubewertung unterzogen. Hieraus resultierende mögliche Ansprüche richten sich nach Einschätzung der Geschäftsführung in erster Linie nicht gegen Gesellschaften des Lloyd Fonds-Konzerns. Auf Grundlage der derzeitigen Erkenntnisse wird das Risiko eines Rückgriffs auf den Konzern als gering eingestuft.

EREIGNISSE NACH DEM 30. SEPTEMBER 2009

Es gab keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Lloyd Fonds-Konzerns haben.

AUSBLICK WELTWIRTSCHAFT

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat weltweit einen verhaltenen Aufschwung im kommenden Jahr vorhergesagt. Für Deutschland prognostiziert der IWF für 2010 ein geringes Wachstum von 0,3 % statt des bislang angenommenen Minus

von 0,6 %. Auch die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute Deutschlands haben in ihrem Herbstgutachten eine zögerliche Erholung der Wirtschaft und des Wachstums im kommenden Jahr prognostiziert – unter Vorbehalt aufgrund von Unsicherheiten im Finanzsektor. 2009 werde die Wirtschaft um 5 % schrumpfen und nicht um 6 %, wie noch im Frühjahr befürchtet. Im kommenden Jahr ist nach Einschätzung der Fachleute sogar ein Wachstum von 1,2 % in Deutschland möglich. Zuvor hatte man mit einem negativen Wert gerechnet.

BRANCHENENTWICKLUNG

Es ist davon auszugehen, dass sich die anhaltende Krise auch in den kommenden Monaten deutlich auf die Nachfrage nach geschlossenen Fonds auswirken wird. Entsprechend zurückhaltend berechnet die Feri EuroRating Services AG in ihrer Marktstudie die Platzierungsentwicklungen für 2009 und 2010.

In der Marktstudie geht Feri für 2010 von einem Anstieg der Platzierungszahlen über alle Assetklassen auf bis zu 6 Mrd. € aus. Bei Wiedereinsetzen des wirtschaftlichen Wachstums sei 2011 eine Erholung auf bis zu 8 Mrd. € möglich. ProCompare ist etwas optimistischer: Für 2011 geht das Institut von einem Platzierungsvolumen von 10 Mrd. € und für 2012 von 11 Mrd. € aus. Diese Entwicklung wird nicht zuletzt getragen durch das Wiedereinsetzen des Wachstums des Welthandels und der damit verbundenen Wiederbelebung der Schiffsmärkte.

Laut der Prognosen von Feri werden Immobilienfonds weiter vom steigenden Sicherheitsbedürfnis vieler Anleger profitieren. Im Schifffahrtsbereich hingegen werden die Aussichten weniger optimistisch gesehen: Das Platzierungsvolumen wird für 2009 auf weniger als 1 Mrd. € geschätzt. Die Fonds-Ratingagentur Scope ist pessimistischer: Bei den Schiffsfonds geht Scope für 2009 lediglich von einem Platzierungsvolumen von 360 Mio. € und für 2010 von 500 Mio. € aus.

Laut ISL (Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik) werden im Jahr 2009 insgesamt 382 Containerschiffe abgeliefert, für das Jahr 2010 werden noch 358 Containerschiffe erwartet. Marktschätzungen zufolge werden sich die Schifffahrtsmärkte erst ab dem Jahr 2012 langsam wieder erholen. Nach der Kalkulation des ISL werden aber rund 20 % der Gesamtflotte voraussichtlich nicht zur Ablieferung kommen. Geht man von

den Berechnungen der Lloyd Fonds AG und von Ergebnissen unterschiedlicher Studien aus, so könnte ein Marktgleichgewicht bereits wesentlich früher eintreten als bislang erwartet. Denn in den ursprünglichen Prognosen der Ablieferungen ist die aktuelle Reduzierung der bestellten Schiffe durch Marktteilnehmer noch nicht enthalten. Darüber hinaus geht das ISL von einer leichten Erholung der Transportmengen von Massenfrachtgütern und in diesem Zusammenhang von einer Belebung der Nachfrage an den Schifffahrtsmärkten ab 2010 aus.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Die ersten neun Monate im laufenden Geschäftsjahr waren von der großen Verunsicherung der Anleger geprägt – wir gehen auch nicht von einer schnellen Rückkehr des Vertrauens in geschlossene Fonds aus. Vielmehr glauben wir, dass Anleger auch weiterhin insbesondere bei Schiffsfonds zurückhaltend agieren werden. Lloyd Fonds hat aktiv auf diese Entwicklung reagiert und Maßnahmen mit Blick auf Kosteneffizienz und Haftungsrisiko getroffen. Zudem war die Reduzierung unserer Schiffspipeline ein erfolgreicher Meilenstein auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft.

Optimistischer sieht Lloyd Fonds die Assetklasse Immobilien: Hier plant der Konzern, 2009 insgesamt mehr Eigenkapital mit Immobilienfonds zu platzieren als 2008 (34 Mio. €). Lloyd Fonds fokussiert sich bei der Suche nach interessanten Anlageprojekten auf Immobilien in Westeuropa.

Aufgrund der Komplexität und der widersprüchlichen Indikatoren haben sich Prognosen in den letzten Monaten häufig als Fehleinschätzung erwiesen. Daher verzichten wir weiterhin auf eine konkrete Prognose zur Entwicklung des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr.

Lloyd Fonds ist auf eine nur zögerliche Markterholung vorbereitet: Der Konzern verfügt weiterhin über eine komfortable Eigenkapitalquote von 54,5%. Bei allen Kostenfaktoren sind wir stetig um Optimierung bemüht. Zugute kommen Lloyd Fonds auch die wiederkehrenden jährlichen Treuhand- und Managemententräge von rund 10 Mio. €.

Im Hinblick auf Finanzierungsthemen stehen wir in ständigem Dialog mit unseren Bankpartnern und sehen uns hier auf einem guten Weg. Zu den Risiken, die sich in diesem Zusammenhang insbesondere aus der Reduzierung der Schiffspipeline ergeben können, verweisen wir auch auf unsere Ausführungen im Risikobericht.

CHANCEN

Vor dem Hintergrund der derzeitigen gesamt- und finanzwirtschaftlichen Situation sowie im Hinblick auf die voraussichtliche Branchenentwicklung ergeben sich gute Chancen für den Lloyd Fonds-Konzern. Dieses insbesondere, weil sich das Unternehmen bereits frühzeitig der Krise gestellt hat und durch zügiges Handeln und umfassende Maßnahmenpakete die Position des Emissionshauses in einem schwierigen Umfeld gestärkt hat.

Geschlossene Fonds bieten den direkten Zugang zu realen Sachwerten; sie sind überdurchschnittlich transparent und erlauben eine besonders intensive Informationsdichte zwischen Anleger und Emissionshaus. Das sind unter anderem die Gründe dafür, dass bei einer Erholung der Weltwirtschaft von einer deutlichen Belebung des Absatzes geschlossener Fonds ausgegangen werden kann. Die Lloyd Fonds AG erwartet zudem, dass sich die Schiffsmärkte bereits mittelfristig stabilisieren. Dies wird die Attraktivität von Schiffsbeteiligungen wieder erhöhen.

Chancen ergeben sich auch aus der absehbaren Regulierung der Fondsbranche. Als einer der führenden Fondsanbieter und aufgrund der Börsennotierung ist Lloyd Fonds gut aufgestellt, um die steigenden regulatorischen Anforderungen zu erfüllen und um von der zu erwartenden Konsolidierung zu profitieren. Grundsätzlich haben ausschließlich börsennotierte Emissionshäuser oder Töchter von Banken die Chance, in einem sich konsolidierenden Markt eine führende Stellung aufzubauen und zu behaupten. Es ist demnach zu erwarten, dass der Marktanteil der Top-10-Emissionshäuser mittelfristig zunimmt.

Weiterführende und ausführliche Informationen zum Ausblick auf das wirtschaftliche Umfeld und zu den unternehmerischen Chancen sind ebenfalls dem aktuellen Geschäftsbericht der Lloyd Fonds AG zu entnehmen. Diese sowie weitere Unterlagen zur Lloyd Fonds-Aktie finden Sie unter www.lloydfonds.de.

ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) DES LLOYD FONDS-KONZERNES ZUM 30. SEPTEMBER 2009

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2009 und für
den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2009

| Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung | Ziffer | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|--|--------|----------------|---------------|----------------|---------------|
| in T€ | | | | | |
| Umsatzerlöse | 6.1 | 13.207 | 45.481 | 4.914 | 17.260 |
| Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen | | -246 | 219 | -63 | -95 |
| Materialaufwand | 6.2 | -5.691 | -27.776 | -1.557 | -10.473 |
| Personalaufwand | 6.3 | -7.478 | -10.808 | -2.395 | -2.915 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | 6.4 | -3.631 | -582 | -1.907 | -198 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 6.5 | -12.471 | -7.044 | -7.205 | -2.324 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 6.6 | -5.689 | 6.118 | -6.380 | 968 |
| Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit | | -21.999 | 5.608 | -14.593 | 2.223 |
| Finanzerträge | 6.7 | 3.543 | 2.779 | 1.399 | 490 |
| Finanzaufwand | 6.7 | -3.578 | -2.941 | -924 | -1.883 |
| Ergebnis vor Steuern | | -22.034 | 5.446 | -14.118 | 830 |
| Ertragsteuern | 6.8 | -2.149 | -1.645 | -1.325 | -630 |
| Konzernperiodenergebnis | | -24.183 | 3.801 | -15.443 | 200 |
| Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens für die Berichtsperiode zusteht (€ je Aktie) | | | | | |
| - unverwässert | 6.9 | -1,90 | 0,30 | -1,21 | 0,02 |
| - verwässert | 6.9 | -1,90 | 0,30 | -1,21 | 0,02 |

| Aufstellung des im Konzerneigenkapital erfassten Ergebnisses | Ziffer | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|--|--------|----------------|--------------|----------------|------------|
| in T€ | | | | | |
| Konzernperiodenergebnis | | -24.183 | 3.801 | -15.443 | 200 |
| Bestandteile des direkt im Konzerneigenkapital erfassten Ergebnisses | | | | | |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | | -1.995 | 822 | -308 | 657 |
| Latente Steuern darauf | | 402 | -112 | 135 | -86 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | | -160 | -168 | -155 | -168 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | 7 | 13 | 10 | 14 |
| Direkt im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern | | -1.746 | 555 | -318 | 417 |
| Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis | | -25.929 | 4.356 | -15.761 | 617 |

Die Erläuterungen auf den Seiten 20 bis 30 sind ein integraler
Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNBILANZ

30. September 2009 im Vergleich zum 31. Dezember 2008

| | Ziffer | 30.09.2009 | 31.12.2008 |
|---|--------|---------------|----------------|
| in T€ | | | |
| Vermögenswerte | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Sachanlagen | | 1.274 | 1.599 |
| Immaterielle Vermögenswerte | | 1.328 | 1.766 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | 7.1 | 23.756 | 26.053 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 7.2 | 4.536 | 6.177 |
| Latente Steuererstattungsansprüche | | 1.275 | 2.371 |
| | | 32.169 | 37.966 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 7.3 | 25.302 | 29.545 |
| Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen | 7.4 | 3.766 | 4.846 |
| Vorräte | | 516 | 745 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 7.2 | 1.689 | 15.373 |
| Derivative Finanzinstrumente | | 2.134 | 3.968 |
| Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche | | 2.015 | 1.577 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 7.5 | 6.930 | 18.355 |
| | | 42.352 | 74.409 |
| Summe Vermögenswerte | | 74.521 | 112.375 |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 7.6 | 12.725 | 12.725 |
| Kapitalrücklage | 7.6 | 45.432 | 45.199 |
| Gewinnrücklagen und andere Rücklagen | 7.6 | -17.573 | 8.356 |
| Summe Eigenkapital | | 40.584 | 66.280 |
| Schulden | | | |
| Langfristige Schulden | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 663 | 656 |
| Finanzschulden | 7.7 | - | 73 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | | 50 | 294 |
| | | 713 | 1.023 |
| Kurzfristige Schulden | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | | 9.174 | 8.874 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen | | 8.207 | 8.638 |
| Finanzschulden | 7.7 | 11.782 | 22.612 |
| Sonstige Rückstellungen | | 1.056 | 23 |
| Derivative Finanzinstrumente | | 2.134 | 3.968 |
| Laufende Ertragsteuerschulden | | 871 | 957 |
| | | 33.224 | 45.072 |
| Summe Schulden | | 33.937 | 46.095 |
| Summe Eigenkapital und Schulden | | 74.521 | 112.375 |

Die Erläuterungen auf den Seiten 20 bis 30 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2009

| | Ziffer | 9M-2009 | 9M-2008 |
|---|------------|----------------|----------------|
| in T€ | | | |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | | | |
| Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern | 8.1 | -15.959 | -781 |
| Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte | | 3.631 | 582 |
| Verlust aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten | | 392 | 264 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge | 8.2 | 4.185 | -130 |
| Veränderung der Vorräte | | 228 | -221 |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Forderungen und derivativer Finanzinstrumente | | 7.370 | -16.422 |
| Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen | | -615 | -1.254 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten | | -2.261 | 3.656 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen | | -469 | 5.517 |
| Veränderung der sonstigen Rückstellungen | | 668 | -233 |
| Erhaltene Zinsen | | 413 | 1.487 |
| Gezahlte Zinsen | | -970 | -1.542 |
| Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen | | 642 | 430 |
| Gezahlte Ertragsteuern | | -2.093 | -6.268 |
| Erhaltene Ertragsteuererstattungen | | 572 | 554 |
| Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit | | -4.266 | -14.361 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | | |
| Auszahlungen für Investitionen in: | | | |
| immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | | -45 | -724 |
| zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | | -2.560 | -39.070 |
| Einzahlungen aus Abgängen von: | | | |
| immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | | 8 | - |
| zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen | | 6.094 | 21.735 |
| Nettomittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit | | 3.497 | -18.059 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | | |
| An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividende | | - | -16.543 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden | | 3.003 | 12.901 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden | | -13.709 | -84 |
| Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit | | -10.706 | -3.726 |
| Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 26 | 3.378 |
| Nettoabnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten | | -11.449 | -32.768 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar | | 17.645 | 48.013 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | 50 | 13 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September | 8.3 | 6.246 | 15.258 |

Die Erläuterungen auf den Seiten 20 bis 30 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2009

| | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Gewinn- rücklagen | Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals | | | Summe Eigenkapital |
|--|-------------------------|----------------------|----------------------|--|---|---|-----------------------|
| | | | | Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte | Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanz- anlagen | Währungs- umrech- nungs- differenzen | |
| in T€ | | | | | | | |
| Stand 1. Januar 2008 | 12.725 | 45.144 | 27.956 | 352 | - | - | 86.177 |
| Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis | - | - | 3.801 | 542 | - | 13 | 4.356 |
| Gezahlte Dividenden für 2007 | - | - | -16.543 | - | - | - | -16.543 |
| Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung | - | 21 | - | - | - | - | 21 |
| Stand 30. September 2008 | 12.725 | 45.165 | 15.214 | 894 | - | 13 | 74.011 |
| Stand 1. Januar 2009 | 12.725 | 45.199 | 6.825 | 1.338 | 202 | -9 | 66.280 |
| Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis | - | - | -24.183 | -1.593 | -160 | 7 | -25.929 |
| Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung | - | 233 | - | - | - | - | 233 |
| Stand 30. September 2009 | 12.725 | 45.432 | -17.358 | -255 | 42 | -2 | 40.584 |

Die Erläuterungen auf den Seiten 20 bis 30 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNANHANG FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2009

1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2009 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union bis zum 30. September 2009 angenommen wurden. Grundsätzlich wendet Lloyd Fonds sämtliche Standards und Interpretationen vorzeitig an.

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen wurden von der EU-Kommission im dritten Quartal 2009 im Rahmen des Endorsement-Verfahrens übernommen:

- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“

Aus der vorzeitigen Anwendung ergeben sich derzeit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns.

Die übrigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2008 und der Zwischenabschlüsse für das erste Quartal 2009 sowie das erste Halbjahr 2009 zu verstehen.

In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 „Zwischenberichterstattung“) wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 verkürzten Form erstellt.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im August 2009 wurde die Lloyd Fonds Vermögensgarant GmbH & Co. KG, Hamburg, erstmals konsolidiert. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Beteiligungen zum 1. Januar 2012, die die Anleger des Fonds Best of Shipping II Plus im Rahmen ihrer Rückgabeoption andienen. Die Erstkonsolidierung der Gesellschaft hat keine wesentlichen Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns.

Der Konsolidierungskreis umfasst nunmehr neben der Muttergesellschaft 21 Tochterunternehmen.

3 KAPITALMANAGEMENT

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten liegt ein wesentliches Ziel des Lloyd Fonds-Konzerns im Kapitalmanagement. Dazu gehört zunächst die nachhaltige Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und bei erfolgreichem Geschäftsverlauf auch die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Eine starke Eigenkapitalbasis ist für die Vergabe von Projekt- bzw. Eigenkapitalzwischenfinanzierungen seitens der finanzierenden Banken für unsere Produkte von erheblicher Bedeutung.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 wurden umfassende Maßnahmen umgesetzt, um die operativen Kosten zu reduzieren. Die Aktivitäten umfassten die Straffung von Prozessen, die Zusammenlegung parallel laufender Tätigkeiten, den Abbau von Mitarbeitern sowie eine grundsätzliche Überprüfung aller Kostenpositionen. Für das Geschäftsjahr 2008 wurde zudem keine Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. September 2009 auf 40.584 T€ nach 66.280 T€ zum Jahresende 2008. Da sich die Bilanzsumme in geringerem Maße vermindert hat als das Eigenkapital, ist die Eigenkapitalquote von 59,0% auf 54,5% leicht zurückgegangen.

4 ÄNDERUNGEN VON SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Nachfolgend werden die Änderungen von Schätzungen und Annahmen zusammenfassend erläutert, die eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden haben können.

4.1 SCHÄTZUNGEN IN BEZUG AUF DIE FEEDBACK AG

Zum 30. September 2009 lag der Börsenkurs der Feedback AG, Hamburg, nachhaltig unter dem nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsbuchwert. Zwar eignet sich der Börsenkurs grundsätzlich nicht als Maßstab für den tatsächlichen Unternehmenswert, da sich nur wenige Aktien im Streubesitz befinden und das Handelsvolumen im Allgemeinen sehr gering ist. Jedoch diente der unter dem Buchwert liegende Börsenkurs als Anlass für die erneute Durchführung eines Wertminderungstests zum 30. September 2009.

Bis zum Aufstellungszeitpunkt dieses Konzernzwischenabschlusses stand eine Aktualisierung der laufenden Unternehmensplanung seitens Feedback noch aus. Der Wertminderungstest wurde daher auf Basis der bestehenden Planungsrechnung durchgeführt. Hierbei wurden Abschläge in Höhe von bis zu 40% auf die prognostizierten Cashflows vorgenommen, um den bestehenden Planungsunsicherheiten angemessen Rechnung zu tragen. Auch hinsichtlich des

Diskontierungsfaktors gab es erhebliche Veränderungen. Insbesondere bedingt durch eine Anpassung des Betafaktors und der Marktrisikoprämien hat sich der Kapitalisierungszinssatz von 10,25% zum 31. Dezember 2008 auf 13,82% erhöht. Diese äußerst konservativen Prämissen führten zu einer Abwertung der Beteiligung um 4.941 T€ auf 5.879 T€. Der Buchwert entspricht damit in etwa der Marktkapitalisierung der Beteiligung zum 30. September 2009.

4.2 SCHÄTZUNGEN IN BEZUG AUF NOTLEIDENDE FONDS

Aufgrund der anhaltenden Wirtschafts- und Finanzmarktkrise können einzelne Fonds in eine wirtschaftliche Schieflage geraten. Risiken bestehen beispielsweise im Bereich der Schiffsbeteiligungen durch auslaufende Charterverträge, wenn eine Anschlusscharter aussteht oder nur zu Konditionen vereinbart werden kann, die deutlich unter den prospektierten Werten liegen. Im Rahmen des Risikomanagementsystems überprüft Lloyd Fonds laufend die finanzielle Situation sämtlicher Beteiligungen, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Zwar wirken sich Verluste in den Fondsgesellschaften nicht unmittelbar auf das Konzernergebnis der Lloyd Fonds AG aus, jedoch können sich hieraus Anzeichen ergeben, dass die Beteiligungsansätze und Forderungen, die mit diesen Gesellschaften bestehen, unter Umständen im Wert gemindert sein können. Aus diesem Grund führt Lloyd Fonds regelmäßig umfangreiche Wertminderungstests durch. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen wird dabei in der Regel auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode oder unter Bezugnahme auf konkrete Verkaufsangebote ermittelt. Bei den Forderungen erfolgt eine Einzelfallbetrachtung und Bewertung der möglichen Ausfallrisiken.

Im Rahmen der Risikovorsorge wurden auf die Beteiligungsansätze von Fonds im dritten Quartal 2009 Wertminderungen in Höhe von insgesamt 1.597 T€ gebildet. Bei den Forderungen beläuft sich der Abwertungsaufwand auf insgesamt 4.316 T€.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentergebnisse für die ersten neun Monate und das dritte Quartal 2009 stellen sich wie folgt dar:

| 9M-2009 | Transport | Immobilien | Sonstige Assets | Fonds-management | Treuhand | Alle sonstigen Segmente | Summe |
|------------------------------------|---------------|---------------|-----------------|------------------|--------------|-------------------------|----------------|
| in T€ | | | | | | | |
| Umsatzerlöse mit externen Kunden | 2.003 | 3.140 | 358 | 2.214 | 5.492 | - | 13.207 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 707 | -6 | 85 | 41 | 244 | 51 | 1.122 |
| Materialeinsatz | -1.580 | -2.985 | -1.154 | -730 | -659 | -933 | -8.041 |
| Personalaufwand | -1.055 | -1.859 | -51 | -1.044 | -831 | -2.638 | -7.478 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -5.337 | -261 | -25 | -337 | -1.116 | -4.413 | -11.489 |
| Erträge aus Beteiligungen | 987 | - | 301 | 168 | 23 | -7.168 | -5.689 |
| Abschreibungen | -845 | - | - | -28 | -98 | -2.660 | -3.631 |
| EBIT | -5.120 | -1.971 | -486 | 284 | 3.055 | -17.761 | -21.999 |
| Finanzergebnis | 232 | 1 | -476 | 103 | -34 | 139 | -35 |
| Ergebnis vor Steuern | -4.888 | -1.970 | -962 | 387 | 3.021 | -17.622 | -22.034 |

| Q3-2009 | Transport | Immobilien | Sonstige Assets | Fonds-management | Treuhand | Alle sonstigen Segmente | Summe |
|------------------------------------|---------------|-------------|-----------------|------------------|------------|-------------------------|----------------|
| in T€ | | | | | | | |
| Umsatzerlöse mit externen Kunden | 1.351 | 1.082 | 154 | 675 | 1.794 | -21 | 5.035 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 637 | -10 | - | 32 | 47 | -84 | 622 |
| Materialeinsatz | -410 | -813 | -281 | -220 | -205 | -240 | -2.169 |
| Personalaufwand | 156 | -935 | -26 | -474 | -193 | -923 | -2.395 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -4.649 | -62 | -5 | -190 | -677 | -1.836 | -7.419 |
| Erträge aus Beteiligungen | 182 | - | - | -357 | - | -6.088 | -6.263 |
| Abschreibungen | -14 | - | - | -9 | -19 | -1.865 | -1.907 |
| EBIT | -2.747 | -738 | -158 | -543 | 747 | -11.057 | -14.496 |
| Finanzergebnis | 396 | - | -8 | 361 | -22 | -349 | 378 |
| Ergebnis vor Steuern | -2.351 | -738 | -166 | -182 | 725 | -11.406 | -14.118 |

Die Segmentberichterstattung wird seit Beginn des Geschäftsjahres 2009 nach den Vorschriften des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Im Gegensatz zu dem bis dahin gültigen IAS 14 „Segmentberichterstattung“ folgt der IFRS 8 dem sogenannten Management Approach, d.h., die Definition und Darstellung der berichtspflichtigen Segmente bestimmt sich nach dem inter-

nen Berichtswesen des Unternehmens. Im Zuge der Reorganisation des Lloyd Fonds-Konzerns wurde die interne Berichterstattung Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres vollständig überarbeitet und an die neue Organisationsstruktur angepasst. Infolgedessen stehen keine Vergleichsinformationen für das Vorjahr zur Verfügung.

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen von Lloyd Fonds nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

6.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

| | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|---|---------------|---------------|--------------|---------------|
| in T€ | | | | |
| Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien | 3.740 | 27.162 | 1.118 | 10.195 |
| Projektierung | 282 | 6.938 | 206 | 2.048 |
| Finanzierungsvermittlung | 467 | 2.329 | 113 | 1.549 |
| Treuhandtätigkeit | 5.492 | 5.203 | 1.794 | 1.871 |
| Managementvergütungen | 2.192 | 2.876 | 663 | 1.070 |
| Reedereitätigkeit | - | 965 | - | 519 |
| Sonstige | 1.034 | 8 | 1.020 | 8 |
| | 13.207 | 45.481 | 4.914 | 17.260 |

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen bedingt durch das deutlich geringere Platzierungsvolumen sowie ausbleibende Erlöse aus der Projektierung und der Finanzierungsvermittlung. Für weitere Erläuterungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage im Konzernlagebericht.

6.2 MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

| | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|---|--------------|---------------|--------------|---------------|
| in T€ | | | | |
| Provisionen | 4.088 | 25.881 | 1.045 | 9.828 |
| Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen | 1.603 | 1.784 | 512 | 645 |
| Schiffsbetriebskosten | - | 111 | - | - |
| | 5.691 | 27.776 | 1.557 | 10.473 |

Die Provisionen sind im Rahmen der Platzierung von Beteiligungskapital angefallen. Aufgrund des niedrigeren Platzierungsvolumens sind die Provisionsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. In den Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen sind insbesondere erhaltene Managementleistungen sowie fondsbezogene Marketing- und Vertriebskosten wie z.B. Druckkosten für Prospekte enthalten.

6.3 PERSONALAUFWAND

Die Zusammensetzung des Personalaufwands stellt sich folgendermaßen dar:

| | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|-----------------------------------|--------------|---------------|--------------|--------------|
| in T€ | | | | |
| Löhne und Gehälter | 6.461 | 9.806 | 2.165 | 2.511 |
| Mitarbeiterbeteiligungsprogramm | 233 | 20 | - | 57 |
| Soziale Abgaben | 775 | 976 | 228 | 345 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 9 | 6 | 2 | 2 |
| | 7.478 | 10.808 | 2.395 | 2.915 |

Die Reduzierung des Personalaufwands des dritten Quartals um 17,8% von 2.915 T€ auf 2.395 T€ ist im Wesentlichen auf den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 163 auf 112 zurückzuführen.

6.4 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die Abschreibungen und Wertminderungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|---|--------------|------------|--------------|------------|
| in T€ | | | | |
| Abschreibungen | | | | |
| Sachanlagen | 290 | 288 | 94 | 99 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 462 | 294 | 216 | 99 |
| | 752 | 582 | 310 | 198 |
| Wertminderungen | | | | |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 2.879 | - | 1.597 | - |
| Abschreibungen und Wertminderungen | 3.631 | 582 | 1.907 | 198 |

Von den Wertminderungen des dritten Quartals entfallen 947 T€ auf nicht schiffsbezogene Fonds und 650 T€ auf Beteiligungen an Schiffahrtsgesellschaften.

6.5 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

| | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|--|----------------|---------------|---------------|---------------|
| in T€ | | | | |
| Sonstige betriebliche Erträge | | | | |
| Sachbezüge | 135 | 124 | 40 | 47 |
| Erträge aus Weiterbelastungen | 56 | 455 | 33 | 208 |
| Mieten | 13 | - | 3 | - |
| Ausbuchung von Verbindlichkeiten | - | 12 | - | - |
| Erträge aus Anteilsverkäufen | 64 | 66 | - | 1 |
| Übrige Erlöse | 200 | 257 | 18 | 42 |
| | 468 | 914 | 94 | 298 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | | |
| Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle | -4.316 | -1 | -3.917 | - |
| Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen | -2.706 | -1.505 | -1.683 | -588 |
| Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten | -982 | -1.050 | -291 | -356 |
| Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung | -961 | -1.605 | -285 | -315 |
| Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation | -760 | -809 | -216 | -256 |
| Kulanzaufwendungen | -688 | - | -188 | - |
| Kfz- und Reiseaufwendungen | -583 | -887 | -194 | -291 |
| Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen | -515 | -182 | -64 | -182 |
| Sonstige Personalaufwendungen | -352 | -345 | -78 | -65 |
| Nicht abzugsfähige Vorsteuer | -306 | -454 | -66 | -107 |
| Versicherungen und Beiträge | -124 | -325 | -40 | -128 |
| Aufsichtsratsvergütungen | -34 | -54 | -11 | -6 |
| Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen | -12 | -92 | -11 | -83 |
| Übrige Aufwendungen | -600 | -649 | -255 | -245 |
| | -12.939 | -7.958 | -7.299 | -2.622 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -12.471 | -7.044 | -7.205 | -2.324 |

Die Kulanzaufwendungen sind im Rahmen der vorzeitigen Schließung eines Fonds für britische Kapitallebensversicherungen des Zweitmarkts angefallen.

Bezüglich der Wertminderungen auf Forderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Ziffer 4.2 sowie auf die Erläuterungen zur Ertragslage im Konzernlagebericht.

6.6 ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

| | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|--|---------------|--------------|---------------|------------|
| in T€ | | | | |
| Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg | 521 | -361 | 249 | -63 |
| Feedback AG, Hamburg | -5.530 | 178 | -5.440 | -45 |
| TVO Income Portfolio L.P., El Paso, USA | -415 | 247 | -356 | 654 |
| KALP GmbH, Böel | -235 | - | -235 | - |
| Zwischengewinne aus dem Verkauf von Seeschiffen | - | 5.624 | - | 274 |
| Übrige | -30 | 430 | -598 | 148 |
| | -5.689 | 6.118 | -6.380 | 968 |

In dem negativen Ergebnis aus der Feedback AG sind Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 4.941 T€ enthalten.

Das Ergebnis der TVO Income Portfolio L.P., USA, im dritten Quartal in Höhe von -356 T€ (Vj. 654 T€) resultiert insbesondere aus der US\$-Bewertung des Beteiligungsansatzes. Zur Finanzierung der Beteiligung besteht ein auf US\$ lautendes Darlehen. Die Fremdwährungsgewinne (Vj. Fremdwährungsverluste) des Darlehens werden im Finanzergebnis (s. Ziffer 6.7) ausgewiesen.

Ausschlaggebend für das negative übrige Ergebnis aus assoziierten Unternehmen des dritten Quartals sind Wertminderungen (365 T€) sowie die Bildung von Rückstellungen für erhöhte Hafteinlagen (364 T€).

6.7 FINANZERGEBNIS

Die im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen und -erträge sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich per saldo wie folgt entwickelt:

| | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|-----------------------|------------|-------------|------------|---------------|
| in T€ | | | | |
| Zinsergebnis | -386 | 109 | 201 | -798 |
| Fremdwährungsergebnis | 351 | -271 | 274 | -595 |
| | -35 | -162 | 475 | -1.393 |

Das positive Fremdwährungsergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch die Stichtagsbewertung des US\$-Darlehens zur Finanzierung der TVO Income Portfolio L.P., USA (s. Ziffer 6.6).

6.8 ERTRAGSTEUERN

In den Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

| | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|------------------|---------------|---------------|---------------|-------------|
| in T€ | | | | |
| Laufende Steuern | -997 | -1.513 | -257 | -745 |
| Latente Steuern | -1.152 | -132 | -1.068 | 115 |
| | -2.149 | -1.645 | -1.325 | -630 |

6.9 ERGEBNIS JE AKTIE

Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird:

| | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|--|--------------|-------------|--------------|-------------|
| Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€) | -24.183 | 3.801 | -15.443 | 200 |
| Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000) | 12.725 | 12.725 | 12.725 | 12.725 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie) | -1,90 | 0,30 | -1,21 | 0,02 |

Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Wandlungsrechte erhöht wird. Es wird angenommen, dass die Wandelschuldverschreibungen in Aktien getauscht werden und der Nettogewinn um den Zinsaufwand und den Steuereffekt bereinigt wird. Für die Wandlungsrechte wird berechnet, wie viele Aktien zum beizulegenden Zeitwert erworben werden konnten. Die hiernach berechnete Anzahl von Aktien wird mit der Anzahl verglichen, die sich ergeben hätte, wenn die Wandlungsrechte ausgeübt worden wären.

Durch die Beendigung des Mitarbeiteroptionsprogramms im zweiten Quartal 2009 bestehen für die Mitarbeiter zum Quartalsstichtag keine Wandlungsrechte mehr.

| | 9M-2009 | 9M-2008 | Q3-2009 | Q3-2008 |
|--|----------------|---------------|----------------|---------------|
| Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€) | -24.183 | 3.801 | -15.443 | 200 |
| Zinsaufwand der Wandelschuldverschreibung (in T€) | 3 | 9 | - | 1 |
| Ergebnis zur Bestimmung des verwässerten Ergebnisses je Aktie (in T€) | -24.180 | 3.810 | -15.443 | 201 |
| Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien (in 1.000) | 12.725 | 12.725 | 12.725 | 12.725 |
| Anpassungen für angenommene Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen (in 1.000) | - | 19 | - | 19 |
| Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie (in 1.000) | 12.725 | 12.744 | 12.725 | 12.744 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie) | -1,90 | 0,30 | -1,21 | 0,02 |

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Im Folgenden werden ausgewählte Veränderungen von Bilanzposten dargestellt.

7.1 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die Verminderung der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen um 2.297 T€ im Vergleich zum 31. Dezember 2008 ist im Wesentlichen auf die Wertminderungen in Höhe von 5.306 T€ sowie die Fortschreibung der Beteiligungsansätze nach der Equity-Methode (-1.655 T€) zurückzuführen. Bestandserhöhend wirken sich hingegen die Beteiligung an der KALP GmbH, Böel, (2.011 T€) und Zugänge von Anteilen an einem Schiffsfonds (1.589 T€) bei der TradeOn GmbH aus. Zudem wurden im ersten Quartal des Berichtsjahres weitere Anteile an der Feedback AG in Höhe von 1.040 T€ erworben.

7.2 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 15.325 T€ vermindert. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Abgang von Zweitmarktanteilen in Höhe von 11.342 T€ sowie die Wertminderungen in Höhe von 2.879 T€. Darüber hinaus sind die Beteiligungsbuchwerte im Rahmen der erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert um 1.995 T€ gesunken.

7.3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 30.09.2009 | 31.12.2008 |
|---|---------------|---------------|
| in T€ | | |
| Forderungen aus dem Emissionsgeschäft | 14.821 | 19.865 |
| Forderungen aus der Übertragung von Zweitmarkteteiligungen | 3.612 | - |
| Forderungen aus der Treuhandverwaltung | 3.522 | 1.888 |
| Forderungen aus der Veräußerung von Beteiligungen an Schifffahrtsgesellschaften | 1.962 | 3.349 |
| Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 1.385 | 4.443 |
| | 25.302 | 29.545 |

Die Forderungen aus der Übertragung von Zweitmarkteteiligungen bestehen gegenüber dem Fonds Best of Shipping II.

Ausschlaggebend für den Anstieg der Forderungen aus der Treuhandverwaltung ist die stichtagsbezogene Abrechnung von Leistungen durch die Lloyd Treuhand GmbH. Gegenläufig wirken sich Wertminderungen in Höhe von 542 T€ aus.

Der Rückgang der Forderungen aus der Veräußerung von Beteiligungen an Schiffahrtsgesellschaften ist im Wesentlichen auf eine Wertminderung in Höhe von 1.500 T€ zurückzuführen.

Bei den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten resultiert die Verminderung unter anderem aus einer Reduzierung der Vorsteuerforderungen um 954 T€. Darüber hinaus wurde der Kaufpreis bei dem in Ziffer 7.1 beschriebenen Erwerb von Anteilen an einem Schiffsfonds mit einer kurzfristigen Finanzforderung gegen den Veräußerer verrechnet.

7.4 FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen haben sich seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres von 4.846 T€ auf 3.766 T€ reduziert. Ausschlaggebend für den Rückgang sind im Wesentlichen Wertminderungen in Höhe von insgesamt 1.600 T€ auf Forderungen gegen zwei nach der Equity-Methode bilanzierte Schiffahrtsgesellschaften.

7.5 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente ist in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 8.3.

7.6 EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

7.7 FINANZSCHULDEN

Die Verminderung der Finanzschulden um 10.903 T€ auf insgesamt 11.782 T€ resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung von Darlehen (13.709 T€). Gegenläufig wirkt sich die Nutzung kurzfristiger Kontokorrentlinien (2.886 T€) auf den Bestand der Finanzschulden aus.

8 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

8.1 ÜBERLEITUNG DES KONZERNPERIODENERGEBNISSES

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich das Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern wie folgt:

| | Ziffer | 9M-2009 | 9M-2008 |
|--|--------|----------------|-------------|
| in T€ | | | |
| Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit | | -21.999 | 5.608 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 6.6 | 5.689 | -6.118 |
| Ergebnis aus Fremdwährungsumrechnung | 6.7 | 351 | -271 |
| | | -15.959 | -781 |

8.2 SONSTIGE ZAHLUNGSUNWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | Ziffer | 9M-2009 | 9M-2008 |
|---|--------|--------------|-------------|
| in T€ | | | |
| Unrealisierte Fremdwährungsgewinne | | -364 | -79 |
| Ausbuchungen von Verbindlichkeiten | | - | -12 |
| Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen | | - | -61 |
| Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle | 6.5 | 4.316 | 1 |
| Personalaufwand Wandelschuldverschreibung | 6.3 | 233 | 21 |
| | | 4.185 | -130 |

8.3 ZUSAMMENSETZUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzen sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

| | 9M-2009 | 9M-2008 |
|--|--------------|---------------|
| in T€ | | |
| Bankguthaben | 6.927 | 15.245 |
| Bankguthaben mit Verfügungs- beschränkung | -684 | - |
| Kassenbestände | 3 | 13 |
| | 6.246 | 15.258 |

Die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung betreffen Termingelder, die als Sicherheiten für Anzahlungsfinanzierungen in zukünftigen Fondsgesellschaften hinterlegt wurden.

9 SONSTIGE ANGABEN

9.1 EVENTUALSCHULDEN

Die Eventualschulden betreffen Platzierungsgarantien über einzuwerbendes Eigenkapital, Bürgschaften für Anzahlungs- und Eigenmittelzwischenfinanzierungen, Bankavale, Garantien für Zins- und Währungssicherungen sowie erhöhte Hafteinlagen. Höchstbetragsbürgschaften werden nur in Höhe des jeweiligen Stands der Hauptschuld vermerkt. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten in Höhe von 181.590 T€ (31. Dezember 2008: 217.631 T€) belaufen sich die Eventualschulden zum 30. September 2009 auf insgesamt 280.756 T€ (31. Dezember 2008: 397.854 T€).

9.2 VERPFLICHTUNGEN ALS LEASINGNEHMER IM RAHMEN VON OPERATING-LEASING-VERHÄLTNISSEN

Der Konzern mietet Büroräume, Kraftfahrzeuge sowie Kopierer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen. Die Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 30.09.2009 | 31.12.2008 |
|-----------------------------|--------------|--------------|
| in T€ | | |
| Büroräume | 6.124 | 6.968 |
| Kraftfahrzeuge und Kopierer | 276 | 391 |
| | 6.400 | 7.359 |

Die Verpflichtungen bestehen insbesondere aus der Anmietung von Geschäftsräumen. Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung verschiedener Treugeber Beteiligungen in Höhe von 1.516.841 T€ (31. Dezember 2008: 1.543.446 T€) verwaltet. Daneben werden Treuhandkonten im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in Höhe von 31.781 T€ (31. Dezember 2008: 7.472 T€) geführt.

9.3 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im dritten Quartal 2009 waren keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu verzeichnen.

9.4 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Hamburg, 11. November 2009

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

Michael F. Seidel

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE LLOYD FONDS AG, HAMBURG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 30. September 2009, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit

ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hamburg, den 11. November 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Brandt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Michael Kapitza
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

| | 2009 |
|--|--------------|
| Investorenkonferenz auf dem Deutschen Eigenkapitalforum 2009, Frankfurt am Main | 9. November |
| Zwischenbericht zum dritten Quartal/9M | 12. November |

Alle Termine sind vorläufige Angaben.
Änderungen vorbehalten.

HERAUSGEBER

Lloyd Fonds AG

Amelungstraße 8-10
20354 Hamburg

KONTAKT

Carolin von Below
Investor Relations

Telefon: +49 (0)40 325678-0

Fax: +49 (0)40 325678-99

E-Mail: ir@lloydfonds.de

DESIGN UND BERATUNG

Kirchhoff Consult AG, Hamburg
www.kirchhoff.de

LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT